

Niederschrift

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration am Dienstag, dem 17.05.2022 in der Turnhalle der Peter-Pan-Schule Dülmen, Ludwig-Wiesmann-Straße 22, 48249 Dülmen.

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 19:05 Uhr

Anwesenheit:CDU-Kreistagsfraktion

Bolte, Rainer
 Danielczyk, Ralf
 Egger, Hans-Peter
 Gochermann, Josef, Prof. Dr. **Vertretung für
 Herrn Michael Merten**
 Haselkamp, Anneliese
 Klaus, Markus
 Lütkecosmann, Josef
 Merschhemke, Valentin
 Mondwurf, Günter
 Selhorst, Angelika **Vertretung für Herrn
 Alois Schnittker**
 Wenning, Thomas, Dr.
 Wobbe, Ludger

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion

Lützenkirchen, Christoph
 Mühlenbäumer, Sarah
 Raack, Mareike
 Volkhardt, Lotte **s.B.**

SPD-Kreistagsfraktion

Postruschnik, Anja **s.B.**
 Schäpers, Margarete **Vorsitzende**
 Verspohl, Monika
 Vogt, Hermann-Josef

FDP-Kreistagsfraktion

Schäfer, Sabine

UWG-Kreistagsfraktion

Kehrmann, Barbara **s.B.**

Vertreter der ev. Kirche

Hirse Korn, Dirk

Vertretung der Verwaltung

Schulze Pellengahr, Christian, Dr.
 Schütt, Detlef
 Twilling, Gregor
 Dreier, Bodo
 Mohring, Wilfried
 Neukirch, Janina
 Menschner, Andrea
 Bartke, Pia
 Aussendorf, Johanna **Schriftführung**
 Schröder, Timo **Schriftführung**

Gäste (öffentlicher Teil)

Sonderschulkonrektorin Gillmann
stellv. Schulleiterin der Peter-Pan-Schule
 Sonderschulkonrektorin Lauterbach
stellv. Schulleiterin der Pestalozzischule
 Sonderschulrektorin Marre
Schulleiterin der Peter-Pan-Schule
 Oberstudiendirektorin Neuser
**Schulleiterin des Richard-von-Weizsäcker-
 Berufskollegs**
 Studiendirektorin Reller
**stellv. Schulleiterin des Pictorius-
 Berufskollegs**
 Sonderschulrektor Rotherm
Schulleiter der Pestalozzischule
 Oberstudiendirektor Schneider
Schulleiter des Pictorius-Berufskollegs
 Sonderschulrektorin Siehoff
Schulleiterin der Steverschule
 Oberstudiendirektor Tews
**Schulleiter des Oswald-von-Nell-Breuning-
 Berufskollegs**
 Sonderschulkonrektorin Willems
stellv. Schulleiterin der Steverschule

Die Ausschussvorsitzende Margarete Schäpers eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Zuhörer.

Sie begrüßt insbesondere Frau Siehoff, Schulleiterin der Steverschule, und Herrn Rotherm, Schulleiter der Pestalozzischule, die beide zum Schuljahresende in den Ruhestand gehen und bedankt sich mit einem Präsent und den besten Wünschen für die jahrelange gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sodann stellt die Ausschussvorsitzende fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Es wird sodann nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 zdi-Netzwerk: Einrichtung einer MINT Werkstatt
Vorlage: SV-10-0531
- 2 Ortsbesichtigung Werkstätten und Regionale Schulberatung
- 3 Bericht über die Budgetierung der Berufskollegs des Kreises Coesfeld für das Jahr 2021
Vorlage: SV-10-0529
- 4 Bericht 2022 über die Schülerzahlprognose und die Raumbedarfsermittlung der Berufskollegs
Vorlage: SV-10-0535
- 5 Sachstandsbericht Betreuung Geflüchteter im Kreis Coesfeld
Vorlage: SV-10-0541
- 6 Vorstellung des Sprachmittlerpools des Kommunalen Integrationszentrums
Vorlage: SV-10-0550
- 7 Bericht über die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Integrationsarbeit im Kreis Coesfeld
Vorlage: SV-10-0551
- 8 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 2 Anfragen der Ausschussmitglieder

Im **öffentlichen Teil** erfolgen keine Anfragen der Ausschussmitglieder.

Im **nicht öffentlichen Teil** erfolgen keine Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates und keine Anfragen der Ausschussmitglieder.

TOP 1 öffentlicher Teil

SV-10-0531

zdi-Netzwerk: Einrichtung einer MINT Werkstatt

Frau Menschner und Frau Neukirch geben, nach einer kurzen persönlichen Vorstellung, Erläuterungen zur Umsetzung des EFRE-zdi-Konzeptes, wie in der Sitzungsvorlage dargelegt.

Dabei gehen sie auf die zentralen Bausteine ein und welche Aktivitäten des zdi-Netzwerkes (zdi = Zukunft durch Innovation) aktuell und langfristig geplant sind.

Zur praktischen Veranschaulichung wird es bei der unter TOP 2 vorgesehenen Besichtigung kommen.

TOP 2 öffentlicher Teil**Ortsbesichtigung Werkstätten und Regionale Schulberatung**

Die Ausschussmitglieder besichtigen in zwei Gruppen unter fachkundiger Führung von Herrn Mohring und Frau Neukirch/ Frau Menschner die Räumlichkeiten. In den jeweiligen Räumen stehen weitere Mitarbeitende mit ergänzenden Erklärungen zu dort aufgebauten Projekten zur Verfügung.

Im Anschluss an die Besichtigung zeigt sich Ktabg. Wobbe begeistert von den Projekten und hält sie angesichts des Fachkräftemangels für enorm wichtig. Da im Vortrag erwähnt worden sei, dass die Projekte ab Klasse 7 und damit in der Sekundarstufe I und II angesetzt werden, frage er sich, was mit Kitas und der Primarstufe sei, um die Kinder schon frühzeitig an die MINT-Themen heranzuführen. Herr Mohring erklärt dazu, dass man darauf aufbaue, was bereits im Regionalen Bildungsnetzwerk gemacht wurde. Er bezieht sich auf Projekte im Handlungsfeld "Übergang KiTa - Grundschule", wie „Das Haus der kleinen Forscher“ im frühkindlichen MINT-Bereich, das Projekt „MiniMINT“, das Kinder im Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule gemeinsam zum naturwissenschaftlichen-technischen Forschen anregt. Auch das Projekt „MINTeinander“ unterstütze die MINT-Förderung entlang der Bildungskette. In den „MINTeinander“-Projekten seien Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen miteinander auf dem Weg und naturwissenschaftlich-technisches Lernen baue aufeinander auf. Damit sei der Kreis Coesfeld gut aufgestellt und für einen möglichst nahtlosen Bildungsweg werde bereits viel getan, erklärt Herr Mohring.

Ktabg. Lütkecosmann fragt nach Einbindung und Vernetzung der Berufskollegs. Frau Menschner erläutert dazu, dass die Vernetzung mit den Berufskollegs im vorangegangenen Vortrag nicht

deutlich geworden sei, sie aber als wichtige Kooperationspartner im zdi-Netzwerk eingebunden seien. Beispielsweise war das Pictorius Berufskolleg in Coesfeld an der Umsetzung eines Pilotprojektes zum Thema Windenergie im EFRE.zdi-Förderprojekt beteiligt.

Frau Neukirch ergänzt, dass man mit den Berufskollegs in engem Austausch stehe und sie als Standorte für BSO-MINT-Projekte auch förderfähig seien. Als Beispiel führt sie das gemeinsame Projekt „Face-Shields“ an, als im 2020 Jahr im Zuge der Corona-Pandemie Gesichtsschutze erstellt worden sind.

Ktabg. Schäfer hält einen frühen Ansatz für außerordentlich wichtig; für MINT müsse begeistert werden, um die Begeisterung und das positive Interesse im Laufe der Schulzeit weiter zu erhalten.

Vors. Schäpers dankt allen Beteiligten herzlichst für Ihr Engagement in diesem Arbeitsfeld.

TOP 3 öffentlicher Teil

SV-10-0529

Bericht über die Budgetierung der Berufskollegs des Kreises Coesfeld für das Jahr 2021

Dez. Schütt erläutert, dass die Überträge des Finanzplans ähnlich hoch seien wie im Vorjahr und es Gespräche gegeben habe, wie man umschichten könne. Da aber alle Beträge seitens der Schulleitungen mit Maßnahmen hinterlegt sind, finde die Budgetvereinbarung im besten Sinne ihre Umsetzung.

Ktabg. Lütkecosmann merkt an, man habe im Vorjahr eine Anschaffung im Bereich Pneumatik auf drei Jahre verteilt habe und regt an, vergleichbares möglichst in einem Jahr zu tätigen. Oberstudiendirektorin Neuser, Schulleiterin des Richard-von-Weizsäcker-Berufskollegs, erklärt, dass man mit Blick auf die hohen Summen und einer schulintern abgesprochenen Verteilung unter den Fachabteilungen diese Investition nunmehr auf zwei Jahre verteilt habe.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

TOP 4 öffentlicher Teil

SV-10-0535

Bericht 2022 über die Schülerzahlprognose und die Raumbedarfsermittlung der Berufskollegs

Dez. Schütt führt aus, dass – wie in der Sitzungsvorlage dargestellt – die Klassenfrequenzwerte von 22 bzw. für die Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums ein Klassenfrequenzwert von 19,5 in naher Zukunft den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden müssen.

Hinsichtlich der Raumauslastungsquote sei zu beachten, dass bei kleinen Klassen ein Raum auch nur einmal belegt werden kann. Aktuell gebe es Fachklassen mit mehrjährig unter 16 Schülerinnen und Schülern, was unter derzeitigen Bedingungen noch vom Land akzeptiert werde.

Ktabg. Schäfer fragt, ob man denn nicht fachlich eng verbundene Klassen zusammenlegen könne, um diese zu erhalten. Dez. Schütt bestätigt, dass dies in sog. Crossinglisten geschehe, um minderfrequentierte Fachklassen im ländlichen Raum zu erhalten; hierzu gebe es auch einen intensiven Austausch.

Oberstudiendirektor Tews, Schulleiter des Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs, erläutert, dass beispielsweise an seiner Schule derzeit Bäcker mit den Fachverkäufern Schwerpunkt Bäckerei unterrichtet würden, um eben diese Klassen zu erhalten.

Ktabg. Schäfer fragt, ob eine detaillierte Auswertung nach Ausbildungsklassen des Dualen Systems machbar sei. Herr Mohring antwortet, dass im Rahmen der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung Berufskollegs“ vor ein paar Jahren eine solche einmal mit sehr großem Aufwand erstellt worden sei. Eine nochmalige aktuelle Erstellung sei aber definitiv nicht leistbar.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

TOP 5 öffentlicher Teil

SV-10-0541

Sachstandsbericht Betreuung Geflüchteter im Kreis Coesfeld

Dezernent Schütt erläutert anhand einer PowerPoint Präsentation die Zahlen zur Betreuung geflüchteter Menschen im Kreis Coesfeld im Rahmen der Rechtskreise Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und SGB II.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigefügt und kann im Kreistagsinformationssystem abgerufen werden.

Die Präsentation enthält erstmals auch eine Erhebung zur Zahl der ukrainischen Geflüchteten. Demnach befanden sich zum Stichtag 15.05.22 insgesamt 1.466 Personen aus der Ukraine im Leistungsbezug nach AsylbLG.

Nach der Präsentation von Dezernent Schütt stellt Frau Schmidt aus der kommunalen Ausländerbehörde einige Arbeitsabläufe in der ABH in Bezug auf die Aufnahme und Registrierung der ukrainischen Geflüchteten vor. Die Zusammenfassung des Vortrags von Frau Schmidt wird für diese Niederschrift wörtlich übernommen:

Zum Stichtag 17.05.2022 sind insgesamt 1.058 Personen über die Internetseite des Kreises Coesfeld als ukrainische Flüchtlinge registriert. Darüber hinaus wurden bislang 492 Personen von der Bezirksregierung Arnsberg in den Kreis Coesfeld zugewiesen, sodass insgesamt von 1.550 ukrainischen Kriegsflüchtlingen im Kreis Coesfeld ausgegangen wird. Hiervon sind 1.314 melderechtlich erfasst.

Alle ukrainischen Kriegsflüchtlinge sind kurzfristig zu registrieren, was beinhaltet, dass alle Personen kurzfristig von den zuständigen Ausländerbehörden erkennungsdienstlich behandelt werden müssen. Die erkennungsdienstliche Behandlung erfolgt mit Hilfe einer PIK-Station der Bundesdruckerei. Es sind die Fingerabdrücke jeder Person über sechs Jahre zu erfassen und es ist ein Foto anzufertigen. Die Ausländerbehörde verfügt seit Ende März 2022 über eine entsprechende PIK-Station. Somit konnten Anfang April die ersten Termine zu Registrierung vergeben werden.

Bereits in den ersten Terminen zeigte sich eine deutliche Überlastung des Programmes. Für eine 6-köpfige Familie wurden mehr als sechs Stunden benötigt um alle Personen ordnungsgemäß erkennungsdienstlich zu behandeln. Das Programm stockte immer wieder oder hängte sich auf. Was laut Kundenservice der Bundesdruckerei einzig und allein an der hohen bundesweiten Nutzung liegt. Aus diesem Grund entschied sich die Ausländerbehörde, die Ukrainer in der Zeit von 16.00 bis 20:00 Uhr vorzuladen mit der Hoffnung, dass in dieser Zeit weniger andere Behörden arbeiten. Zwar läuft es in dieser Zeit etwas besser, jedoch muss pro Person weiterhin ca. eine Bearbeitungszeit von über eine Stunde gerechnet werden. Die Anschaffung weiterer PIK-Stationen ist nicht möglich. Die Bundesdruckerei kann diese nicht liefern. Die Registrierung läuft daher nur sehr stockend.

Über das Ministerium wurde dem Kreis Coesfeld die Möglichkeiten eingeräumt mit Hilfe von weiteren Mitarbeitern der ZAB in der Zentralen Unterbringungseinrichtung in Ibbenbüren und Dorsten die dort vorhandenen PIK-Stationen zu nutzen. Der Kreis Coesfeld nutzt aktuell diese Möglichkeit um in einem kurzen Zeitraum möglichst viele Personen zu registrieren. Aktuell fährt beinahe täglich ein Bus mit jeweils ca. 50 Personen in die ZUE um dort die erkennungsdienstliche Behandlung vorzunehmen. So können bis zum Ende der Woche ca. 698 Personen erkennungsdienstlich behandelt werden.

Für den Rechtskreiswechsel von Asylbewerberleistungen zum SGB-Bereich muss eine Fiktionsbescheinigung im JobCenter vorgelegt werden (möglichst zum 01.06.2022). Diese Fiktionsbescheinigung wird für Personen die unter die Regelung des § 24 AufenthG fallen und deren Identität geklärt ist ausgestellt, d.h. es muss zwingend ein Reisepass, eine Identitätsbescheinigung der ukrainischen Botschaft oder, sofern lediglich ein kyrillischer Pass vorliegt, eine amtliche Übersetzung vorgelegt werden. Außerdem beinhaltet diese Bescheinigung die Erlaubnis zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

Es ist vorgesehen, die Fiktion auf einem Formular der Bundesdruckerei auszustellen. Für das Ausstellen dieser Fiktionsbescheinigung ist in der Regel eine Bearbeitungszeit von ca. 10-15 Minuten zu rechnen. Hinzu kommt, dass das Formular aktuell nicht in der Masse zur Verfügung steht und auch kurzfristig nicht beschafft werden kann. Es wird daher hilfsweise die Fiktion auf einfachem Kopfbogen per Serienbrief erstellt. So konnten Stand 17.05.2022 bereits ca. 466 Fiktionen in kurzer Zeit ausgestellt werden.

Die Ausländerbehörde konnte bereits 96 Aufenthaltstitel bei der Bundesdruckerei bestellen. Den Personen ist keine Fiktion mehr auszustellen, sie haben bereits eine Bescheinigung über die Erteilung des Aufenthaltstitels.

TOP 7 öffentlicher Teil

SV-10-0551

Bericht über die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Integrationsarbeit im Kreis Coesfeld

Der TOP 7 wird aufgrund der inhaltlichen Nähe zu den zuvor besprochenen Themen vorgezogen.

Herr Dreier, Leiter des Kommunalen Integrationszentrums (KI), berichtet über die bisherigen Tätigkeiten des KIs in Bezug auf die Menschen aus der Ukraine.

Zum 01.05. habe ein ukrainischer Lehrer im KI seine Tätigkeit als Casemanager aufgenommen. Außerdem seien bereits drei ukrainische Lehrerinnen als Honorarkräfte für das KI tätig, die im Nachmittagsbereich Deutschunterricht an den Schulen anbieten.

Im Sprachmittlerpool seien 30 Übersetzer/innen für ukrainisch und russisch registriert.

Es hätten bisher 4 digitale Veranstaltungen für Lehrkräfte, Behörden und Ehrenamtliche zur Ukraine (jüngere Geschichte, Sprachen, Schulsystem) mit insgesamt über 100 Teilnehmenden stattgefunden. Am 19.05. sei eine weitere Informationsveranstaltung für das Ehrenamt in Ascheberg geplant und am 10.06.22 finde - ebenfalls in Ascheberg - eine Veranstaltung für die geflüchteten Ukrainer/innen statt, in der Informationen zu Themen wie Schulsystem und Gesundheit vermittelt werden sollen.

Die Seiteneinsteigerberatung finde aktuell als Sammelveranstaltung in Gruppen mit Unterstützung von Dolmetscher/innen statt. In der überwiegenden Zahl der Städte und Gemeinden erfolge auch die Schulzuweisung über das KI.

Insgesamt würden außerdem viele Einzelfallberatungen für Familien durchgeführt, die privat Geflüchtete aufnehmen.

Mit dem Josefhaus in Lüdinghausen-Seppenrade sei eine Puffereinrichtung geschaffen worden, die dafür genutzt wird, ukrainische Geflüchtete vorübergehend unterzubringen, wenn die Städte und Gemeinden hierfür keine Kapazitäten haben.

Aktuell seien 24 Bewohner/innen im Josefhaus, die Höchstbelegung habe bisher 40 Personen betragen. Es handle sich dabei fast ausschließlich um Frauen und Kinder. Es herrsche eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Coesfeld als Einrichtungsleitung und dem DRK Kreisverband Coesfeld e.V., welcher die Betreuungsaufgaben im Auftrag des Kreises übernimmt. Für den DRK seien aktuell 14 Personen in Vollzeit und 9 Personen in Teilzeit sowie 11 Mini-Jobber für das Josefhaus tätig. Die umfangreichen organisatorischen Rahmenbedingungen (Brandschutz, Fluchtwege, Wasserqualität, Raumnutzungskonzept, Erstuntersuchung, Impfung etc.) seien weitestgehend organisiert.

Ktabg. Verspohl fragt, ob im Kreis Coesfeld unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) aus der Ukraine registriert seien.

Dez. Schütt antwortet, dass sich aktuell fünf bis sechs UMF aus der Ukraine in der Obhut des Kreisjugendamtes befänden. Die Situation sei nicht vergleichbar mit den Jahren 2015 und 2016, wo deutlich mehr unbegleitete Minderjährige in Deutschland und im Kreis Coesfeld angekommen seien.

Ktabg. Verspohl berichtet von ihrer Wahrnehmung, dass viele Menschen aus der Ukraine das Ziel hätten, so schnell wie möglich in ihr Heimatland zurückzukehren und einige dies auch bereits in Angriff genommen hätten.

Herr Dreier bestätigt die Wahrnehmung von Frau Verspohl. Die im Josefhäuser untergebrachten Ukrainerinnen und Ukrainer hätten bisher ausnahmslos das Ziel geäußert, in ihre Heimat zurückzukehren.

Frau Schmidt ergänzt, dass der ABH vereinzelt Abmeldungen von Ukrainer/innen zugestellt würden. Es gebe Menschen, die aktuell bereits in die Westukraine zurückkehren, jedoch handle es sich dabei um Einzelfälle.

Ktabg. Verspohl fragt, ob es eine Häufung bestimmter Problemlagen beim Umgang mit den ukrainischen Geflüchteten gebe.

Herr Dreier erläutert, dass insbesondere die Erwachsenen teilweise mit der Angebotsfülle in Deutschland überfordert seien. Die Menschen bräuchten auch Zeit um das Erlebte zu verarbeiten, den Kontakt in die Heimat herzustellen oder zu halten, sich auszutauschen und zu informieren. Für die Kinder sei dagegen die frühzeitige Aufnahme in die Schulstruktur und der damit zusammenhängende Alltag äußerst positiv zu bewerten.

Ktabg. Schäfer ergänzt aus eigener Erfahrung, dass sich auch Erwachsene teilweise schnell eine Arbeitsaufnahme wünschten und dass die Bürokratie in Deutschland allgemein als äußerst lästig wahrgenommen werde.

Hierzu gibt Dez. Schütt zu bedenken, dass bei der Antragstellung im Bereich SGB II bereits bürokratische Hürden abgebaut worden seien. Die Mitarbeitenden in den Jobcentern müssten vor Bewilligung des Antrags nicht beim Kreis erfragen, ob vorrangige Elterngeld- oder Unterhaltsvorschussleistungen zu erbringen seien. Dieses beschleunige die Bewilligung der Mittel und sei eines von vielen Beispielen für Bürokratieabbau beim Umgang mit ukrainischen Geflüchteten.

TOP 6 öffentlicher Teil

SV-10-0550

Vorstellung des Sprachmittlerpools des Kommunalen Integrationszentrums

Herr Schröder, Mitarbeiter im Kommunalen Integrationszentrum, stellt den Sprachmittlerpool des KI anhand einer PowerPoint Präsentation vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt und kann im Kreistagsinformationssystem abgerufen werden.

Im Vortrag wird deutlich, dass die bisher zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel voraussichtlich bereits in diesem Jahr nicht mehr ausreichen werden, um die Bedarfe bei den Behörden, Einrichtungen der medizinischen Versorgung, in den Schulen und weiteren Institutionen zu decken. Mit Hilfe der in diesem Jahr noch zur Verfügung stehenden Integrationspauschale des Bundes und des Landes werden die zusätzlich benötigten Mittel aber zur Verfügung stehen.

Herr Schröder weist darauf hin, dass natürlich nicht den Haushaltsberatungen 2023 vorgegriffen werden sollte, das KI aber für ein erstes Stimmungsbild der im Ausschuss vertretenden Parteien und Fraktionen dankbar wäre, wenn die Verwaltung für das nächste Jahr eine Erhöhung des

Budgetansatzes für den Sprachmittlerpool vorschlagen würde. Die Mitglieder des Ausschusses betonen unisono für ihre Fraktionen die Notwendigkeit des Übersetzerpools und stellen auch eine erhöhte Fördersumme für das nächste Jahr in Aussicht.

Nach Beendigung der Präsentation bedankt sich Ktabg. Schäfer noch einmal ausdrücklich bei Herrn Schröer, stellvertretend für alle im Sprachmittlerpool tätigen Mitarbeitenden. Für die Schulen im Kreis Coesfeld sei der Pool eine äußerst wertvolle und unverzichtbare Unterstützung.

TOP 8 öffentlicher Teil

Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates

Ersatzanbau für die Förderschule Haus Hall in Gescher

Die Bischöfliche Stiftung Haus Hall ist Ersatzschulträger einer Förderschule für geistige Entwicklung in Gescher. Nach dem zwischen dem Kreis Coesfeld und der Stiftung bestehenden Vertrag vom 27.06.1994 übernimmt die Stiftung für den Kreis Coesfeld die Aufgabe der Beschulung von „förderschulbedürftigen Geistigbehinderten“, die in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden Billerbeck, Coesfeld, Havixbeck, Nottuln und Rosendahl wohnen.

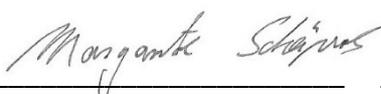
Im Jahr 2013 wurde, nach über 8-jährigem Vorlauf, ein Vertrag zwischen der Stiftung und den Kreisen Borken und Coesfeld über den Ersatzneubau einer Schule und einer Sporthalle geschlossen. Der Ersatzneubau wurde in 2014 bezogen. Die Altbausubstanz sollte vorübergehend weiter genutzt werden. Diese Gebäude sind nun in einem so desolaten Zustand, dass eine Weiternutzung auf Dauer nicht möglich ist.

Die Schülerzahlentwicklung sollte nach fünf Jahren geprüft werden, um ggf. die zusätzlich genutzten Altbauten ebenfalls zu erneuern.

Im Schuljahr 2014/15 betrug die Schülerzahl 189. Für das Schuljahr 2022/23 werden 224 Schüler prognostiziert.

Das „alte“ Musterraumprogramm von 2014 betrug 5.703,62 qm, das neue von 2022 bereits 6.125,92 qm. Diese Größe wird in Erwartung weiterer sonderpädagogischer Mehrbedarfe auf ca. 6.331,00 qm steigen.

Für diese Baumaßnahme liegt eine erste Kostenschätzung in Höhe von 3.600.000 – 4.500.000 € vor, die nach Anerkennung des Flächenbedarfes durch die Bezirksregierung unter Einbeziehung von Architekten und Fachplanern konkretisiert werden muss.



Schäfers
Ausschussvorsitzende

Außendorf
Schriftführerin (für TOP 1 - 4)

Schröer
Schriftführer (für TOP 5 – 7)